

## Werk

**Titel:** Kurze Anzeigen und Mitteilungen

**Ort:** Tübingen

**Jahr:** 1917

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?490492916\\_1917\\_0020|log21](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?490492916_1917_0020|log21)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

unerheblich abweichendes Bild des Wundtschen Evolutionismus haben gewinnen können.

Wien.

Karl Beth.

---

## Kurze Anzeigen und Mitteilungen.

Die Schriften des Neuen Testaments, neu übersetzt und für die Gegenwart erklärt von E. Baumgarten, W. Bousset, H. Gunkel, W. Heitmüller, G. Hollmann, A. Jülicher, R. Knopf, F. Koehler, W. Lueken, und Joh. Weiß. In erster und zweiter Aufl. herg. von weil. J. Weiß, in dritter Aufl. herg. von W. Bousset und W. Heitmüller: 1 Bd.: Die drei älteren Evangelien (Markus, Matthäus, Lukas), bearb. von J. Weiß-W. Bousset. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht, 1917. VI. 511 und 16. M. 6. —.

Daß in dieser Kriegszeit die dritte Auflage der „Schriften des Neuen Testaments“ möglich und notwendig geworden, ist ein erfreuliches Zeichen ebenso für das Interesse an unserer Religion und ihren Anfängen wie für den Wert des vorliegenden Werkes. Von anderen unter Laien gebräuchlichen Bibelwerken unterscheidet es sich ja nicht nur durch den historisch-kritischen Standpunkt, sondern auch dadurch, daß es erheblich höhere Ansprüche an den Leser stellt. Die Lage und die Schwierigkeit der geschichtlichen Probleme treten deutlich hervor, der Leser erhält einen Einblick in die quellenkritischen Fragen, und auch die Behandlung textkritischer Fragen, wird ihm an wichtigen Fällen nicht erspart. Seinen Hauptzweck aber sieht das Werk nicht in der Popularisierung der wissenschaftlichen Erforschung des Neuen Testaments, sondern in der Herausarbeitung des religionsgeschichtlichen und religiösen Gehaltes der neutestamentlichen Schriften, in der Aufweisung ihrer Beziehung zur religiösen Gegenwart und der Bedeutung für sie. Daß dieser Hauptzweck auch ohne jene Einführung in die Forscherarbeit für den Laien erreicht werden könnte, wird sich kaum bestreiten lassen. Daß hier aber dem Laien nicht nur Früchte dargeboten werden, sondern er auch selbst in die Arbeit hineingezogen wird, die diese Früchte pflückt, scheint mir ein Hauptvorzug des Werkes zu sein. Es kommt dadurch nicht nur dem intellektuellen Interesse des Gebildeten an den Urkunden der christlichen Religion entgegen, sondern bringt ihm auch den ganzen Ernst unserer religiösen Lage zum Bewußtsein: in einer religiösen Gemeinschaft zu stehen, die einen Quell ihrer Kräfte in einer vor Jahrhunderten vergangenen Geschichte sieht. Die Frage nach dem eigentlichen Wesen der christlichen Religion, nach der Bedeutung geschichtlicher Persönlichkeit für das gegenwärtige religiöse Leben wird lebendig erhalten. Der Blick für Wesentliches und Unwesentliches schärft sich, die Fähigkeit, aus dem Quell der vergangenen Geschichte zu schöpfen, wird ge-

weckt und gestärkt, gerade wenn die Arbeit durch Schwierigkeiten und Zweifel hindurchführt. Daß das vorliegende Werk den Ernst der Arbeit mit der frohen Zuversicht zu ihrem Ertrag vereint und dem Leser beides zu übermitteln vermag, ist sein Hauptwert.

Naturgemäß wendet es sich nicht an jeden bibelgläubigen oder bibelfreudigen Leser, sondern setzt ein Maß geistiger Bildung voraus; dagegen setzt es nicht Fachbildung voraus. Wie es bisher von Laien gelesen wurde, so wird es auch weiterhin seinen Leserkreis unter gebildeten Laien behalten, und es ist nur zu wünschen, daß dieser Kreis immer größer werde. Im übrigen werden Pfarrer und Lehrer in der Hauptsache die Leser bilden und Studenten.

Und das ist nur freudig zu begrüßen. Denn so selbstverständlich es ist, daß der Theologie-Studierende das Studium des Neuen Testaments mit Hilfe gelehrter Kommentare betreibt, so darf man sich doch nicht darüber täuschen, daß es für einen Studierenden heute nicht möglich ist, jedes biblische, auch nur jedes neutestamentliche Buch an der Hand eines gelehrten Kommentars durchzuarbeiten. Für die wichtigsten Bücher muß für den Studierenden wie für den Pfarrer an dieser Pflicht festgehalten werden. Aber für das, was in dieser Weise nicht geleistet werden kann, tritt das vorliegende Werk in ausgezeichneter Weise ein. Uebrigens ist sein Ton nicht so gehalten, daß man das Gefühl erhält, es handele sich um einfache Uebernahme gesicherter Resultate. Auch bedarf es neben dem eindringenden Einzelstudium der wichtigsten Bücher für den Pfarrer wie den Studenten immer wieder der zusammenhängenden kursorischen Lektüre. Und dafür ist das Werk ein vortreffliches Hilfsmittel.

Jeder Freund des Werkes wird schmerzlich bedauern, daß die neue Auflage nicht mehr vom Herausgeber der ersten und zweiten Auflage besorgt werden konnte, daß es Joh. Weiß nicht beschieden war, das Weiterwirken eines Werkes zu erleben, dem er so viel Liebe und Kraft geschenkt hatte. Sein Andenken aber wird das Werk auch in seiner neuen Form, für die er selbst noch Hand anlegen konnte, lebendig erhalten.

In der äußeren Form ist eine Aenderung eingetreten, insofern das Werk jetzt in vier Bände zerfällt. Die Mitarbeiter sind dieselben geblieben. In die Neubearbeitung der von Joh. Weiß selbst gelieferten Beiträge haben sich die neuen Herausgeber geteilt, indem Bousset die Synoptiker, Heitmüller die Offenbarung Johannis übernommen hat. Erschienen ist bisher der erste Band vollständig, vom zweiten Band die erste Hälfte. Dies bisher Erschienene ist nur geeignet, die Freude an dem Werk zu erneuern und zu mehren, und erweckt die Hoffnung und den Wunsch für eine recht ausgebreitete und tiefgehende Wirkung des Werks.

Breslau.

Bultmann.